

VERHALTENSKODEX MIT ZUSTIMMUNGSERKLÄRUNG

Gültig im Bereich der Gemeinden der Seelsorgeeinheit Aichhalden



Nachname	
Vorname	
Geburtsdatum	
Beschäftigungsverhältnis/Ehrenamt Rechtsträger und/oder Kirchengemeinde	

Die katholische Kirche will Mädchen und Jungen, jungen Frauen und Männern Lebensräume bieten, in denen sie ihre Persönlichkeit, ihre Fähigkeiten und Begabungen entfalten können. Dies sollen geschützte Orte sein, an denen junge Menschen sich angenommen und sicher fühlen. Kinder und Jugendliche brauchen und finden Vorbilder, die sie als eigenständige Persönlichkeiten respektieren und unterstützen und denen sie vertrauen können. Die Verantwortung für den Schutz von Mädchen und Jungen, jungen Frauen und Männern liegt bei den ehrenamtlichen und haupt- und nebenberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Gesamtfeld der kirchlichen Arbeit im kinder- und jugendnahen Bereich. Diese sind zu einem reflektierten Umgang mit ihren Schutzbefohlenen und zur zeitnahen und angemessenen Thematisierung von Grenzverletzungen verpflichtet, die durch ihre Kolleginnen und Kollegen oder durch die ihnen anvertrauten Mädchen und Jungen, jungen Frauen und Männer begangen worden sind. Dies wird durch die Unterzeichnung dieser Verpflichtungserklärung bekräftigt.

Ich verpflichte mich, alles in meinen Kräften Stehende zu tun, dass niemand den mir anvertrauten Mädchen und Jungen, jungen Frauen und Männern seelische, körperliche oder sexualisierte Gewalt antut.

1. Ich unterstütze die Mädchen und Jungen, jungen Frauen und Männer in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen, glaubens- und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Ich stärke sie, für ihr Recht auf seelische und körperliche Unversehrtheit und ihr Recht auf Hilfe wirksam einzutreten.
2. Meine Arbeit mit den mir anvertrauten Mädchen und Jungen, jungen Frauen und Männern ist geprägt von Wertschätzung und Vertrauen. Ich achte ihre Rechte und ihre Würde.
3. Ich gehe achtsam und verantwortungsbewusst mit Nähe und Distanz um. Ich respektiere die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen der Scham der mir anvertrauten Mädchen und Jungen, jungen

Frauen und Männer und meine eigenen Grenzen. Ich beachte dies auch im Umgang mit den Medien, insbesondere bei der Nutzung von Handy und Internet.

4. Ich bemühe mich, jede Form persönlicher Grenzverletzung bewusst wahrzunehmen und die notwendigen und angemessenen Maßnahmen zum Schutz der jungen Menschen einzuleiten. Ich beziehe gegen diskriminierendes, gewalttätiges und sexistisches Verhalten, ob in Wort oder Tat, aktiv Stellung. Verhalten sich die im kinder- und jugendnahen Bereich tätigen Personen sexualisiert übergriffig oder körperlich gewalttätig, setze ich mich für den Schutz der Mädchen und Jungen, jungen Frauen und Männer ein. Ebenso greife ich ein, wenn die mir Anvertrauten andere in dieser Art attackieren. Ich höre zu, wenn sie mir verständlich machen möchten, dass ihnen durch weitere Menschen seelische, sexualisierte und körperliche Gewalt angetan wird. Ich bin mir bewusst, dass seelische, sexualisierte und körperliche Gewalt nicht nur von männlichen, sondern auch von weiblichen Tätern verübt wird, und dass nicht nur Mädchen, sondern auch Jungen häufig zu Opfern werden.
5. Ich kenne die Verfahrenswege und die entsprechenden (Erst-)Ansprechpartner für mein Bistum, meinen Verband oder meinen Träger. Ich weiß, wo ich mich beraten lassen kann oder bei Bedarf Hilfe zur Klärung und Unterstützung bekomme, und werde sie in Anspruch nehmen.¹
6. Ich bin mir meiner besonderen Vertrauens- und Autoritätsstellung gegenüber den mir anvertrauten Mädchen und Jungen, jungen Frauen und Männern bewusst und handele nachvollziehbar und ehrlich. Ich nutze keine Abhängigkeiten aus.
7. Ich bin mir bewusst, dass jede sexualisierte Handlung mit Schutzbefohlenen gegebenenfalls disziplinarische und/oder strafrechtliche Folgen hat.
8. Ich informiere mich über sexualisierte Gewalt und Möglichkeiten der Prävention und nehme an Schulungsabenden gemäß der Präventionsordnung der Diözese Rottenburg-Stuttgart teil.

Ort und Datum

Unterschrift

TEILNAHMEBESTÄTIGUNG:

Der o.g. Teilnehmer hat an einer inhaltlich mit den Zielen der Präventionsordnung der Diözese Rottenburg-Stuttgart übereinstimmenden Fortbildung teilgenommen und erfüllt die Bedingungen gemäß o.g. Ehrenkodex.

Ort und Datum der Schulungsveranstaltung

Verantwortlicher Veranstalter

¹ Bitte wenden Sie sich an das hauptamtliche pastorale Personal der Seelsorgeeinheit oder an die Bischöfliche Kommission Sexueller Missbrauch.

Anlage: Ansprechpartner bei Vermutung und Verdacht auf sexuellen Missbrauch in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

1. Wenn Sie Situationen wahrnehmen, die mit sexuellem Missbrauch zu tun haben könnten, lassen Sie sich bitte fachlich beraten, um die nächsten Schritte zu klären!

In der Kinder- und Jugendarbeit stehen Ihnen - auch beim Verdacht auf Kindeswohlgefährdung allgemein - die AnsprechpartnerInnen des Kinderschutz-Teams des Bischöflichen Jugendamts/ BDKJ zur Verfügung:

Während der Schulferien (Baden- Württemberg):

täglich, von 8-20 Uhr, auch am Wochenende: **Tel.: 0151/53781414.**

Außerhalb der Schulferien: Tel.: 07153 /3001 234

E-Mail: kinderschutz@bdkj.info (zu den Bürozeiten)

In unserem Dekanat gibt es Beratungsstellen (Fachstellen bei sexuellem Missbrauch oder für psychologische Familien- und Lebensberatung):

Frauen helfen Frauen und Auswege e.V. Beratungsstelle bei sexuellem Missbrauch

Hohlengrabengasse 7

78628 Rottweil

Tel.: 0741/41314

E-Mail: info@fhf-auswege.de

Web: www.fhf-auswege.de

Psychologische Familien- und Lebensberatungsstelle der Caritas

Königstr. 47

78628 Rottweil

Tel.: 0741/246135

E-Mail: pfl-rw@caritas-schwarzwald-alb-donau.de

Außenstelle Oberndorf:

Wasserfallstr. 5

78727 Oberndorf

Tel.: 07423/8772900

E-Mail: Siehe oben

Außenstelle Schramberg:

Am Brestenberg 2

78713 Schramberg

Tel.: 07422/6906

E-Mail: Siehe oben

2. Wenn Sie den begründeten Verdacht haben, dass ein/e haupt- oder ehrenamtliche/r kirchliche/r Mitarbeiter oder Mitarbeiterin (in einer Kirchengemeinde oder Einrichtung) sexuellen Missbrauch begangen haben könnte, ist die diözesane „Kommission Sexueller Missbrauch“ zu informieren. Die Kommission untersucht die Verdachtsfälle und berät den Bischof zum Umgang mit Beschuldigten und Opfern.

<p>Geschäftsstelle der Kommission Sexueller Missbrauch, Erwin Wespel Postfach 9 72101 Rottenburg am Neckar Tel.: 07472 169 - 783 Fax: 07472 169 - 83783 E-Mail: erwin.wespel@ksm.drs.de</p>	<p>Dr. Monika Stolz Vorsitzende der Kommission Persönlicher bzw. telefonischer Kontakt über die Geschäftsstelle E-Mail: Monika.Stolz@ksm.drs.de</p>
<p>Dr. Norbert Reuhs Bischöfliches Offizialat Postfach 9 72101 Rottenburg am Neckar Tel.: 07472 169 - 349 Fax: 07472 169 - 604 E-Mail: ksm-nreuhs@ksm.drs.de</p>	<p>Mechthild Berchtold Hauptabteilung V – Pastorales Personal Postfach 9 72101 Rottenburg am Neckar Tel.: 07472 169 - 371 Fax.: 07472 169 - 83371 E-Mail: ksm-mberchtold@ksm.drs.de</p>

3. Information rund um das Thema Prävention in der Diözese Rottenburg Stuttgart

Homepage Präventionsarbeit Diözese Rottenburg-Stuttgart:

www.drs.de/rat-und-hilfe/praevention-kinder-und-jugendschutz

mit Informationsvideo zum Thema Prävention

Präventionsbeauftragte Stabsstelle Prävention, Kinder- und Jugendschutz

Frau Sabine Hesse

Bischöfliches Ordinariat

Eugen-Bolz-Platz 1

72108 Rottenburg

Tel.: 07472/169 - 385

Fax: 07472/169 - 83385

E-Mail: praevention@drs.de

www.drs.de (Schlagwort „Prävention“)